

Das Buch Ester

Das Buch Ester erzählt von einer tödlichen Gefahr, die der jüdischen Diaspora im persischen Großreich droht. Pogrome werden staatlich organisiert, um die Jüdinnen und Juden zu vernichten. Durch Esters Mut und List kann diese Gefahr abgewendet werden. Es gelingt ihr, Haman, den Betreiber der antisemitischen Hetze, gegen den König auszuspielen und ihn auf diese Weise auszuschalten. Daraufhin kann Mordechai, Esters Cousin und Vormund, bevollmächtigt durch den König, eine Widerstandserlaubnis erlassen. Den Jüdinnen und Juden im ganzen Reich wird zugestanden, sich zu wehren, wenn Schlägertruppen über sie herfallen. Am Ende wird zum Gedenken der erfahrenen Rettung Purim gefeiert und für alle kommenden Generationen institutionalisiert. Als die Legende dieses Festes hat das Esterbuch noch heute im Judentum eine große Bedeutung und Bekanntheit.

1346 Die Orts- und Zeitangaben der Erzählung enthalten höchstwahrscheinlich keine historisch

exakten Hinweise auf die Entstehungssituation der Erzählung. Pogrome gegen die jüdische Bevölkerung sind aus der Zeit der persischen Vorherrschaft im Mittelmeerraum (ca. 550-331 v. Chr.) nicht bekannt. Wahrscheinlich werden Vorgänge aus hellenistischer Zeit (ca. 332-142 v. Chr.) reflektiert. Gegen Ende der hellenistischen Vorherrschaft in Palästina hatte Antiochus IV. Epiphanes versucht, die jüdische Glaubensgemeinschaft zu vernichten. Doch auch wenn Zeit und Ort der Entstehung im Dunkeln bleiben, gibt die Erzählung im ersten Kapitel einen Einblick in ihren gesellschaftlichen Kontext. Despotische Machtverhältnisse werden beschrieben. Dabei wird die männliche Herrschaft im Geschlechterverhältnis als ein wesentlicher Machtfaktor benannt, der den Bestand des Imperiums sichert. Damit ist zugleich die Achillesverse des Reiches gekennzeichnet: Der Widerstand von Frauen kann das gewaltige Machtgefüge ins Wanken bringen.

Das Esterbuch gibt mit dieser anfänglichen Skizze der gesellschaftlichen Machtverhältnisse auch darüber Auskunft, warum die weibliche jüdische Hauptperson Ester Titelheldin der Erzählung ist – anders als beispielsweise im 2 Makk 15,36, wo das Purimfest unter dem Namen Mordechai-Tag firmiert. Das Esterbuch schreibt Frauengeschichte. Zum Widerstand von Frauen wird ermutigt, um zu verhindern, dass von Generation zu Generation von neuem Dominanzstrukturen eingeübt werden und Verachtung von ›anderen‹ gelernt wird, die schließlich im Hass auf das Volk, das ›anders‹ lebt, ihre mörderische Fratze zeigt.

Klara Butting

1 ¹Es geschah in den Tagen Ahaschweroschs – das ist der Ahaschwerosch, der von Indien bis Äthiopien über 127 Provinzen herrschte –, ²in jenen Tagen, als der König Ahaschwerosch fest auf seinem Königsthron in der Burg Susa saß, ³im dritten Jahr seiner Königsherrschaft, da veranstaltete er ein Festmahl für alle seine Fürsten und Angestellten, für die Truppenführer Persiens und Mediens und die Vornehmen und Fürsten der Provinzen, die vor ihn kamen. ⁴Er stellte den Reichtum seiner königlichen Erhabenheit und die majestätische Pracht seiner Größe viele Tage lang zur Schau, 180 Tage.

⁵Als diese Tage zu Ende waren, veranstaltete der König sieben Tage lang im Hof des königlichen Palastgartens ein Festmahl für alles Volk, das sich in der Burg Susa befand, von den Bedeutendsten bis zu den Unbedeutendsten.

⁶Weißes Leinen, Baumwollstoffe und Blaupurpur waren mit Schnüren aus Byssus und Rotpurpur an silbernen Ringen und Marmorsäulen befestigt. Goldene und silberne Ruhebetten standen auf einem Mosaikboden aus Alabaster, Marmor, Perlmutter und Buntstein. ⁷Getrunken wurde aus goldenen Gefäßen, jedes Gefäß war anders gestaltet als das nächste. Königlichen Wein gab es in Fülle, gemäß der Freigebigkeit des Königs. ⁸Als Trinkordnung galt: Ohne Etikette! Denn so hatte der König allen Vorstehern seines Hauses befohlen: Sie sollten jedem einzelnen Mann seinen Willen erfüllen.

1347

Das Buch Kohelet
Das Buch Ester

Koh 12,8 – Est 1,8

⁹ Auch Washti, die Königin, veranstaltete im Königspalast, der dem König Ahaschwerosch gehörte, ein Festmahl für die Frauen.

¹⁰ Am siebten Tag, als das Herz des Königs vom Wein guter Dinge war, sprach er zu Mehuman, Biseta, Harbona, Bigta und Abagta, Setar und Karkas, den sieben Hofbeamten, die den König Ahaschwerosch persönlich bedienten, ¹¹ sie sollten Washti, die Königin, mit der königlichen Krone vor den König kommen lassen, um den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zur

Est 1,4 Schau zu stellen, denn sie war schön anzusehen. ¹² Aber die Königin Washti weigerte sich, auf ^oBefehl des Königs, übermittelt durch die Hofbeamten, zu kommen. Da wurde der König sehr zornig, seine Wut loderte in ihm. *davar*

¹³ Der König redete mit den Weisen, die die Zeiten kennen – denn jede Angelegenheit des Königs pflegte vor alle Ordnungs- und Rechtskundigen zu kommen. ¹⁴ Die ihm am nächsten standen, waren Karschena, Schetar, Admata, Tarschisch, Meres, Marsena, Memuchan, die sieben Fürsten Persiens und Mediens, die das Gesicht des Königs sehen durften, die die ersten Sitze im Königreich innehatten. ¹⁵ »Was ist nach geltender Ordnung mit der Königin Washti zu tun, da sie die Anweisung des Königs Ahaschwerosch, die durch die Hofbeamten übermittelt wurde, nicht ausgeführt hat?« ¹⁶ Memuchan sprach vor dem König und den Fürsten: »Nicht am König allein hat sich Washti, die Königin, vergangen, sondern an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Provinzen des Königs Ahaschwerosch. ¹⁷ Denn das ^oWiderwort der Königin wird zu allen Frauen hinausdringen, um ihre Eheherren in ihren Augen verächtlich zu machen. Sie werden sagen: Der König Ahaschwerosch befahl, Washti, die Königin, vor ihn kommen zu lassen, sie aber ist nicht gekommen! ¹⁸ Noch am selben Tag werden die Fürstinnen Persiens und Mediens, die von dem Widerwort der Königin hörten, in diesem Sinne zu allen Fürsten des Königs sprechen. Es wird reichlich Verachtung und Zorn geben. ¹⁹ Wenn es dem König gefällt, gehe ein königlicher ^oBefehl von ihm aus und werde als unaufhebbare Verordnung Persiens und Mediens niedergeschrieben: dass Washti nicht mehr vor den König Ahaschwerosch kommen darf. Ihre königliche Würde aber gebe der König einer anderen, die besser ist als sie. ²⁰ Wenn das Dekret des Königs gehört wird, das er in seinem ganzen Königreich erlässt, so groß es ist, dann werden alle Frauen ihren Ehe-

1 Sam 15,28

Est 1,5 herren Ehre erweisen, vom Bedeutendsten bis zu den Unbedeutendsten.«

²¹ Der ^oVorschlag gefiel dem König und den Fürsten, und der König handelte der ^oAnregung Memuchans entsprechend. ²² Er sandte Briefe in alle Provinzen des Königs, an jede Provinz in ihrer Schrift, an jedes Volk in seiner Spra- *davar* *davar*

che, damit jeder Mann in seinem Haus Herr sei und dort in der Sprache seines Volkes rede.

davar **2** ¹Nach diesen °Begebenheiten legte sich die Wut des Königs Ahaschwerosch. Er erinnerte sich an Washti und daran, was sie getan hatte und was über sie beschlossen worden war. ²Da sagten die Pagen des Königs, die ihn bedienten: »Man suche dem König junge Frauen, Jungfrauen, die schön anzusehen sind. ³Der König beauftrage Sonderbeauftragte in allen Provinzen seines Königreiches, die alle jungen Frauen, die Jungfrauen sind und schön anzusehen, in die Burg Susa in den Harem in die Verfügungsgewalt des königlichen Hofbeamten Hegais, des Haremswächters, zusammentreiben sollen. Dort verabreiche man ihnen ihre Schönheitskuren. ⁴Die junge Frau, die dem König am besten gefällt, werde an Waschtis Stelle Königin.«

davar Der °Vorschlag gefiel dem König und er handelte danach.

⁵Ein jüdischer Mann lebte in der Burg Susa, sein Name war Mordechai, ein Nachkomme Jairs, eines Nachkommen Schimis, eines Nachkommen Kischs, ein Benjaminit. ⁶Er war aus Jerusalem verschleppt worden mit den Deportierten, die mit Jechonja, dem König von Juda, verschleppt wurden, den Nebukadnezzar, der König von Babel, verschleppt hatte. ⁷Er war der Vormund der Hadassa, das ist Ester, seine Cousine, denn sie hatte keinen Vater und keine Mutter. Die junge Frau hatte eine gute Figur und sah schön aus. Beim Tod ihres Vaters und ihrer Mutter hatte Mordechai sie als Tochter angenommen.

davar ⁸Als die °Anweisung des Königs und seine Verordnung lautbar wurde, als viele jungen Frauen in die Burg Susa in die Verfügungsgewalt Hegais zusammengetrieben wurden, geschah es, dass auch Ester in den Palast des Königs in die Verfügungsgewalt Hegais, des Haremswächters, geholt wurde. ⁹Die

chesed junge Frau gefiel ihm gut und sie gewann seine °Unterstützung. Er beeilte sich, ihr ihre Schönheitskuren und ihre Diät zuzuteilen. Er gab ihr sieben ausgewählte Dienerinnen aus dem Palast des Königs und brachte sie und ihre Dienerinnen im erlesensten Teil des Harems unter. ¹⁰Ester hatte ihre *am* °Volkszugehörigkeit und ihre Abstammung nicht preisgegeben, denn Mordechai hatte ihr nahe gelegt, sie nicht anzugeben. ¹¹Tag für Tag ging Mordechai vor dem Hof des Harems auf und ab, um zu erkunden, ob es Ester gut gehe und was mit ihr geschehen würde.

¹²Am Ende nach zwölf Monaten kam jede junge Frau gemäß der Verordnung für Frauen an die Reihe, zum König Ahaschwerosch zu gehen. Denn

1349

die vollständige Zeitspanne ihrer Schönheitskuren sah Folgendes vor: Sechs Monate Pflege mit Myrrhenöl und sechs Monate mit Balsamölen und Massageölen der Frauen. ¹³Und auf folgende Weise kam die junge Frau zum König: Alles, was sie wünschte, wurde ihr mitgegeben, um es aus dem Harem mit in den Königspalast zu bringen. ¹⁴Am Abend ging sie hin und am Morgen kehrte sie in das zweite Haus des Harems zurück in die Verfügungsgewalt des königlichen Hofbeamten Schaaschgas, des Wächters der Nebenfrauen. Sie ging nicht wieder zum König, es sei denn, der König hatte Verlangen nach ihr, und sie wurde namentlich gerufen. ¹⁵Als Ester, die Tochter Abihails, des Onkels Mordechais, der sie als Tochter angenommen hatte, an die Reihe kam, zum König zu gehen, erbat sie nur das, was der königliche Hofbeamte Hegai, der Haremswächter, ihr geraten hatte. Ester gewann chen
 Gen 39,4 °Gnade bei allen, die sie sahen. ¹⁶Ester wurde zum König Ahaschwerosch in seinen königlichen Palast geholt, im zehnten Monat – das ist der Monat Tebet – im siebten Jahr seiner Königsherrschaft. ¹⁷Der König liebte Ester chen
 Gen 39,21 mehr als alle Frauen. Sie gewann seine °Gnade und °Unterstützung mehr chesed
 als all die jungen Frauen. Er setzte die königliche Krone auf ihren Kopf und machte sie an Waschtis Stelle zur Königin. ¹⁸Dann veranstaltete der König für alle seine Fürsten und Angestellten ein großes Festmahl, das Festmahl Esters. Den Provinzen gewährte er einen Steuererlass und verteilte Geschenke gemäß der Freigebigkeit des Königs.
¹⁹Als die jungen Frauen zum zweiten Mal zusammengetrieben wurden, arbeitete Mordechai im Tor des Königs. ²⁰Ester jedoch gab ihre Abstammung und Volkszugehörigkeit nicht preis, wie Mordechai ihr nahe gelegt hatte. Nach dem Rat Mordechais handelte Ester so, wie es während seiner Vormundschaft geschehen war.
²¹In jenen Tagen, während Mordechai im Königstor arbeitete, wuchs Zorn in Bigtam und Teresch, zwei Hofbeamten des Königs von der Schwellenwache, und sie planten, ein Attentat auf den König Ahaschwerosch auszuführen. ²²Der Plan wurde Mordechai bekannt, er meldete ihn Ester, der Königin, und Ester teilte dies in Mordechais Namen dem König mit. ²³Die Angelegenheit wurde untersucht, man wurde fündig, hing die zwei an einem Holzpfeiler auf und schrieb es vor dem König in das Buch der Tagesereignisse.

Ex 17,8-16; Dtn 25,17-19 **3** ¹Infolge dieser Ereignisse förderte der König Ahaschwerosch einen gewissen Haman, Sohn Hammedatas, den Agagiter⁽⁴⁵⁷⁾. Er erhöhte ihn und gab ihm eine Stellung über allen Fürsten, die bei ihm waren. ²Alle An-

1350

gestellten des Königs, die im Königstor arbeiteten, gingen in die Knie und verneigten sich vor Haman, denn so hatte es der König seinetwegen angeordnet. Mordechai jedoch kniete nicht. Er verneigte sich nicht. ³Die Angestellten des Königs, die im Königstor arbeiteten, sprachen zu Mordechai: »Warum übertrittst du die Anordnung des Königs?« ⁴Es geschah, als sie Tag für Tag so zu ihm sprachen, er aber nicht auf sie hörte, dass sie ihn bei *davar* Haman anzeigten. Sie wollten sehen, ob Mordechais ^oWeigerung Bestand haben würde, denn er hatte ihnen mitgeteilt, dass er Jude war. ⁵Als Haman sah, dass Mordechai nicht in die Knie ging und sich nicht vor ihm verneigte, wurde Haman von Wut erfasst. ⁶Ihm war es allerdings zu wenig, an Mordechai allein Hand anzulegen, denn sie hatten die Volkszugehörigkeit Mordechais bei ihm angezeigt. Haman plante alle Jüdinnen und Juden, die im ganzen Königreich Ahaschweroschs lebten, das Volk Mordechais, auszurotten. ⁷Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahaschwerosch, wurde das Pur – das ist das Los – vor Haman geworfen, von Tag zu Tag und Monat zu Monat bis zum zwölften, das ist der Monat Adar. *am* ⁸Haman sprach zum König Ahaschwerosch: »Es gibt ein einziges ^oVolk, verstreut und abgesondert unter den ^oVölkern in allen Provinzen deines Königreiches. Ihre Gesetze sind anders als die aller Völker und die Gesetze des Königs beachten sie nicht. Der König sollte sie nicht gewähren lassen. ⁹Wenn es dem König gefällt, werde ein schriftliches Dekret erlassen, sie zu vernichten. 10 000 Barren Silber kann ich dann in die Hände der Verwaltungsbeamten abwiegen, um sie in die Schatzkammern des Königs zu bringen.« ¹⁰Der König zog seinen Siegelring von seiner Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hammedatas, dem Agagiter, dem Bedränger des jüdischen Volkes. ¹¹Der König sprach zu Haman: »Das Silber werde dir gegeben – und auch das Volk, um mit ihm nach deinem Gutdünken zu verfahren.« ¹²Am 13. Tag des ersten Monats wurden die Schreiber des Königs zu ihm gerufen. Alles, was Haman angeordnet hatte, wurde an die Satrapen des Königs, an die Statthalter, die über jede einzelne Provinz gesetzt sind, und an die Fürsten eines jeden Volkes geschrieben, jeder einzelnen Provinz in ihrer Schrift, jedem einzelnen Volk in seiner Sprache, geschrieben im Namen des Königs Ahaschwerosch und mit dem Ring des Königs versiegelt. ¹³Die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs verschickt, um alle Jüdinnen und Juden, von den Jungen bis zu den Alten, Kinder und Frauen, an einem Tag, nämlich am 13. des zwölften Monats – das ist der Monat Adar – auszurotten, zu erschlagen, zu vernichten und ihre Habe zu plündern. Est 1,16
Est 1,16
Est 1,22

1351

¹⁴Eine Abschrift des Briefes wurde überall, in jeder einzelnen Provinz, als öffentliche Verordnung für alle Völker bekannt gegeben, damit sie für diesen Tag bereit seien. ¹⁵Die Eilboten zogen hastig im Auftrag des Königs aus. Die Verordnung wurde in der Burg Susa bekannt gegeben. Der König und Haman setzten sich, um zu feiern, die Stadt Susa aber war in Aufregung.

Gen 37,34 f;
1 Kön
21,27-29

4 ¹Als Mordechai alles erfuhr, was vorbereitet wurde, zerriss Mordechai seine Kleider und hüllte sich in Sack und Asche. Er zog mitten in die Stadt hinaus und schrie, ein großes und bitteres Wehgeschrei. ²Er kam nur bis vor das Königstor, denn in das Königstor hinein durfte man nicht in Sackgewand kommen. ³Und in jeder einzelnen Provinz, an jedem Ort, an dem das Wort des Königs und seine Verordnung eintraf, war unter den Jüdinnen und Juden große Trauer, Fasten, Weinen und Wehklage. Viele legten sich in Sack und Asche nieder.

⁴Als Esters Dienerinnen und ihre Hofbeamten kamen und ihr berichteten, wurde die Königin gewaltig in Angst versetzt. Sie schickte Gewänder, um Mordechai zu kleiden, damit er sein Sackgewand ausziehe. Er aber nahm es nicht an. ⁵Da rief Ester Hatach, einen Hofbeamten des Königs, den er ihr zur Verfügung gestellt hatte, und beauftragte ihn wegen Mordechai, um zu erfahren, was dies bedeute und warum dies geschehe. ⁶Hatach ging zu Mordechai hinaus auf den Stadtplatz vor dem Königstor. ⁷Mordechai berichtete ihm alles, was ihm zugestoßen war. Er nannte auch den genauen Betrag des Silbers, den Haman versprochen hatte, nach der Vernichtung der Jüdinnen und Juden in die Schatzkammern des Königs einzahlen zu können. ⁸Eine Abschrift des Verordnungsschreibens, das in Susa zu ihrer Ausrottung ausgegeben worden war, gab er ihm. Das sollte er Ester zeigen, ihr berichten und sie auffordern, zum König zu gehen, ihn um Gnade anzuflehen und bei ihm für ihr Volk zu bitten. ⁹Hatach kam und berichtete Ester die Worte Mordechais. ¹⁰Ester aber sprach zu Hatach und trug ihm für Mordechai auf: ¹¹»Alle Untergebenen des Königs und das Volk der königlichen Provinzen wissen, dass für jeden Mann und für jede Frau, die zum König in den inneren Hof kommen, ohne gerufen worden zu sein, ein Gesetz gilt: Sie sind zu töten! Ausgenommen sind, welchen der König das goldene Zepter entgegenstreckt: Sie bleiben am Leben. Ich aber wurde schon 30 Tage nicht gerufen, um zum König zu kommen.« ¹²Mordechai wurden die Worte Esters berichtet. ¹³Mordechai bat, Ester zu antworten: »Bilde dir

nefesch in deinem ^oLeben nicht ein, du könntest als Einzige des jüdischen Volkes im Königspalast mit dem Leben davonkommen. ¹⁴Denn wenn du in dieser Zeit schweigst, wirklich schweigen solltest, wird den Jüdinnen und Juden von einem anderen Ort⁽⁴⁵⁸⁾ Atem und Rettung erstehen. Du aber und dein Elternhaus, ihr werdet aus dem Gedächtnis des jüdischen Volkes verschwinden. Und wer weiß, ob es dir nicht für eine Zeit wie diese widerfahren ist, *Mk 8,35 f* dass du zur Königswürde gelangt bist?« ¹⁵Ester bat, Mordechai zu antworten: ¹⁶»Geh! Versammle alle Jüdinnen und Juden, die sich in Susa finden. Fastet für mich. Esst nicht und trinkt nicht drei Tage lang, Nacht und Tag! Auch ich werde mit meinen Dienerinnen so fasten. Mit dieser Unterstützung werde ich zum König gehen, was gegen das Gesetz verstößt. Und gehe ich zugrunde, dann gehe ich zugrunde!« ¹⁷Mordechai ging weg und tat alles, was Ester ihm aufgetragen hatte.

5 ¹Am dritten Tag aber geschah es, da kleidete sich Ester königlich und stellte sich in den inneren Hof des Königspalastes, dem Königspalast gegenüber. Der König saß auf seinem Königsthron im Königspalast, dem Eingang des Palastes gegenüber. ²Als der König Ester, die Königin, im Hof *chen* stehen sah, gewann sie ^oGnade in seinen Augen. Der König streckte das goldene Zepter, das er in seiner Hand hatte, Ester entgegen. Ester näherte sich und berührte die Spitze des Zepters.

³Der König sprach zu ihr: »Was hast du, Ester, Königin? Was ist deine Bitte? Bis zur Hälfte des Königreiches – es sei dir gegeben.« ⁴Ester sprach: »Wenn es dem König gefällt, komme der König mit Haman heute zu dem Festmahl, das ich für ihn vorbereitet habe.« ⁵Der König sprach: »Eilt zu Haman, damit *davar* wir der ^oEinladung Esters Folge leisten.« So kam der König und auch Haman zu dem Festmahl, das Ester vorbereitet hatte. ⁶Der König sprach zu Ester während des Festmahls beim Wein: »Was ist dein Wunsch? Es sei dir gegeben! Was ist deine Bitte? Bis zur Hälfte des Königreiches, es werde getan!« ⁷Da antwortete Ester und sprach: »Mein Wunsch und meine Bitte: *chen* ⁸Wenn ich in den Augen des Königs ^oGnade gefunden habe und wenn es dem König gefällt, meinen Wunsch zu erfüllen und meine Bitte zu gewähren, so komme der König mit Haman zu dem Festmahl, das ich für sie vorbereitet habe. *davar* Morgen werde ich der ^oAufforderung des Königs nachkommen.«

⁹Haman zog an diesem Tag vergnügt und guter Dinge hinaus. Als Haman aber Mordechai im Königstor sah, dass er nicht aufstand und keine Furcht

1353

zeigte, wurde Haman von Wut über Mordechai erfüllt. ¹⁰ Doch Haman riss sich zusammen, kam in sein Haus, sandte Botschaft und ließ seine Bekannten und seine Frau Seresch kommen. ¹¹ Haman erzählte ihnen vom Gewicht seines Reichtums, von seinen vielen Söhnen und von allem, mit dem der König ihn gefördert hatte und ihn über die Fürsten und Untergebenen des Königs erhöht hatte. ¹² Haman sprach: »Zudem hat Ester, die Königin, niemanden außer mir mit dem König zu dem Festmahl kommen lassen, das sie vorbereitet hatte, und auch für morgen bin ich zu ihr mit dem König eingeladen. ¹³ Aber all dies ist mir nichts wert, solange ich den Juden Mordechai im Königstor sitzen sehe.« ¹⁴ Da sprach seine Frau Seresch zu ihm, unterstützt von allen seinen Bekannten: »Sie sollen einen Holzpfehl aufstellen, 50 Ellen hoch! Am Morgen sprich zum König, dass sie Mordechai daran aufhängen sollen. Dann geh vergnügt mit dem König zu dem Festmahl.« Der ^oVorschlag gefiel Haman. Er ließ einen Holzpfehl aufstellen. *davar*

6 ¹ In jener Nacht floh den König der Schlaf. Da befahl er, man solle ihm das Buch der Denkwürdigkeiten, der Tagesereignisse kommen lassen, und sie wurden dem König vorgelesen. ² Es fand sich niedergeschrieben, was Mordechai über Bigtan und Teresch, die beiden königlichen Hofbeamten von der Schwellenwache, ausgesagt hatte, die ein Attentat auf den König Ahaschwerosch geplant hatten. ³ Der König fragte: »Was ist Mordechai dafür an Ehre und Auszeichnung erwiesen worden?« Die Pagen des Königs, die ihn bedienten, sprachen: »Gar nichts ist ihm erwiesen worden.« ⁴ Da sprach der König: »Wer ist im Hof?« Eben war Haman in den äußeren Hof des Königspalastes gekommen, um den König zu sprechen, damit Mordechai an dem Holzpfehl, den er für ihn errichtet hatte, aufgehängt werde. ⁵ Die Pagen des Königs sprachen zu ihm: »Da, Haman steht gerade ihm Hof.« Der König sprach: »Er soll kommen!« ⁶ Als Haman kam, fragte ihn der König: »Was soll mit dem Mann geschehen, dessen Ehrung der König wünscht?« Da überlegte Haman in seinem Herzen: »Wem außer mir wünscht der König Ehre zu erweisen?!« ⁷ Und Haman sprach zum König: »Dem Mann, dessen Ehrung der König wünscht, ⁸ dem lasse man ein königliches Gewand zukommen, in das sich der König kleidete, und ein Pferd, auf dem der König ritt und dessen Kopf mit einer königlichen Krone geschmückt ist. ⁹ Das Gewand und das Pferd übergebe man einem von den Fürsten des Königs, den Vornehmsten. Der Mann, dessen Ehrung der König wünscht, soll bekleidet werden. Man führe ihn auf dem Pferd über den Stadtplatz und rufe vor ihm aus: So wird

der Mann ausgezeichnet, dessen Ehrung der König wünscht.«¹⁰ Da sprach der König zu Haman: »Eile, nimm das Gewand und das Pferd, wie du gesagt hast, und verfare so mit Mordechai, dem Juden, der im Königstor arbeitet. Lass kein Wort von allem, was du geredet hast, hinfällig werden.«¹¹ Da nahm Haman das Gewand und das Pferd, kleidete Mordechai ein, führte ihn zu Pferd über den Stadtplatz und rief vor ihm aus: »So wird der Mann ausgezeichnet, dessen Ehrung der König wünscht.« *Gen 41,42f*

¹²Danach kehrte Mordechai zum Königstor zurück. Haman aber eilte in sein Haus, traurig und mit verhülltem Haupt. ¹³Haman erzählte seiner Frau Seresch und allen seinen Bekannten alles, was ihm zugestoßen war. Da sprachen seine Weisen und seine Frau Seresch zu ihm: »Wenn Mordechai, vor dem du zu fallen begonnen hast, zu den Nachfahren der Jüdinnen und Juden gehört, wirst du ihn nicht überwinden, sondern du wirst vor ihm zu Fall kommen.«¹⁴ Während sie noch mit ihm redeten, trafen die Hofbeamten des Königs ein und eilten, Haman zu dem Festmahl zu holen, das Ester vorbereitet hatte.

7 ¹Der König kam in Begleitung von Haman, um mit Ester, der Königin, zu feiern. ²Und auch an diesem zweiten Tag sprach der König zu Ester, während sie Wein tranken: »Was ist dein Wunsch, Ester, Königin? Es sei dir gegeben! Was ist deine Bitte? Bis zur Hälfte des Königreiches – es werde getan!«³ Ester, die Königin, antwortete, sie sprach: »Wenn ich in den Augen des Königs ^{chen} Gnade gefunden habe und wenn es dem König gefällt, werde ^{nefesch} mir mein ^oLeben auf meinen Wunsch und das Leben meines Volkes auf meine Bitte hin geben. ⁴Denn wir wurden verkauft, ich und mein Volk, zu Ausrottung, Totschlag und Vernichtung. Wenn wir zu Sklavinnen und Sklaven verkauft worden wären, hätte ich geschwiegen, denn die Bedrängnis wäre die Belästigung des Königs nicht wert gewesen.«⁵ Der König Ahaschwerosch sprach, er sprach zu Ester, der Königin: »Wer ist es und wo ist der, der sich vermessen hat, dergleichen zu tun?«⁶ Ester sprach: »Der Mann, der Bedränger, der Feind, Haman, dieser Verbrecher ist es!« Haman wurde von Entsetzen vor dem König und der Königin überwältigt. ⁷Der König erhob sich in seiner Wut vom Weingelage und begab sich in den Palastgarten. Haman aber blieb, um Ester, die Königin, um sein Leben zu bitten, denn er sah, dass sein Untergang beim König beschlossene Sache war. ⁸Als der König vom Palastgarten in den Palast zum Weingelage zurückkehrte, fiel Haman gerade auf dem Lager nieder, auf dem Ester saß. Der König sprach: »Und

1355

auch noch die Königin bei mir im Palast vergewaltigen!« Das Wort war eben dem Mund des Königs entfahren, da verhüllte man schon das Angesicht Hamans. ⁹Harbona, einer der Hofbeamten, sprach vor dem König: »Da ist auch noch der Holzpfehl, den Haman für Mordechai aufgestellt hat, obwohl dieser zum Wohl des Königs gewirkt hat. Er steht bei Hamans Haus, 50 Ellen hoch.« Der König sprach: »Hängt ihn daran auf!« ¹⁰Sie hängten Haman an dem Holzpfehl auf, den er für Mordechai errichtet hatte. Daraufhin legte sich die Wut des Königs.

8 ¹An jenem Tag schenkte der König Ahaschwerosch Ester, der Königin, das Haus Hamans, des Bedrängers des jüdischen Volkes. Mordechai kam vor den König, denn Ester hatte eröffnet, was er für sie bedeutet. ²Der Gen 41,42 König zog seinen Ring ab, den er Haman hatte abnehmen lassen, und gab ihn Mordechai. Ester setzte Mordechai als Verwalter über Hamans Haus ein. ³Ester redete noch einmal vor dem König, fiel ihm zu Füßen, weinte und flehte ihn um Gnade an, um das Unheil Hamans, des Agagiters, und seinen Plan, den er gegen die jüdische Bevölkerung geplant hatte, abzuwenden. ⁴Der König streckte Ester das goldene Zepter entgegen und Ester stand auf. Sie stand vor dem König ⁵ und sprach: »Wenn es dem König gefällt, wenn ich Gnade vor ihm gefunden habe, der Vorschlag dem König angemessen chen erscheint und ich in seinen Augen wohlgefällig bin, dann möge ein Schreiben ergehen, um die Briefe zu schuv widerrufen – den Plan Hamans, Sohn Hammedatas, des Agagiters –, die er geschrieben hat, um die Jüdinnen und Juden in allen Provinzen des Königs zu vernichten. ⁶Denn wie könnte ich das Unheil mit ansehen, das mein Volk treffen soll? Wie könnte ich die Vernichtung meiner Angehörigen mit ansehen?« ⁷Der König Ahaschwerosch sprach zu Ester, der Königin, und zu Mordechai, dem Juden: »Da, ich habe das Haus Hamans Ester geschenkt und ihn haben sie an einem Holzpfehl aufgehängt, weil er seine Hand an das jüdische Volk gelegt hat. ⁸Schreibt ihr nun in der Sache der Jüdinnen und Juden, was euch gefällt! Schreibt im Dan 6,9.13.16 Namen des Königs, siegelt mit dem Ring des Königs! schuv Unwiderrufbar ist ja ein Schreiben, das im Namen des Königs geschrieben wurde und mit dem Ring des Königs versiegelt wurde.«

⁹In jener Zeit wurden die Schreiber des Königs gerufen, im dritten Monat, das ist der Monat Siwan, am 23. Alles, was Mordechai angeordnet hatte, wurde an die Jüdinnen und Juden, an die Satrapen, an die Statthalter, an die Fürsten der Provinzen, an die 127 Provinzen von Indien bis Äthiopien

geschrieben, jeder einzelnen Provinz in ihrer Schrift, jedem einzelnen Volk in seiner Sprache, ebenso an die Jüdinnen und Juden in ihrer Schrift und ihrer Sprache. ¹⁰Er schrieb im Namen des Königs Ahaschwerosch, siegelte mit dem Ring des Königs und sandte die Briefe durch Eilboten zu Pferde, Reiter auf herrschaftlichen Pferden, in Gestüten gezogen, ¹¹dass der König den Jüdinnen und Juden in jeder einzelnen Stadt die Erlaubnis gab, sich zu *nefesch* versammeln und für ihr °Leben einzutreten. Ihnen wurde genehmigt, alle Schlägertruppen von Volk und Provinz auszurotten, zu erschlagen und zu vernichten, die sie, Kinder und Frauen bedrängen würden, und ihre Habe zu plündern. ¹²Dies soll an einem Tag in allen Provinzen des Königs Ahaschwerosch geschehen, am 13. des zwölften Monats, das ist der Monat Adar. ¹³Eine Abschrift des Schreibens soll überall, in jeder Provinz als Verordnung öffentlich für alle Völker bekannt gegeben werden, und die Jüdinnen und Juden sollen bereit sein für diesen Tag, sich an den ihnen feindlich gesonnenen Gruppen zu °rächen. ¹⁴Die Eilboten, Reiter auf herrschaftlichen Pferden, zogen in großer Dringlichkeit aus, hastig im Auftrag des Königs, während die Verordnung in der Burg Susa bekannt gegeben wurde. ¹⁵Mordechai ging in einem königlichen Gewand von Blaupurpur und weißem Leinen, mit einer großen goldenen Krone und einem Mantel von Byssus und Rotpurpur vom König weg. Die Stadt Susa jubelte und freute sich. ¹⁶Den Jüdinnen und Juden wurde Licht und Freude, Frohlocken und Ehre zuteil. ¹⁷*davar* Überall, in jeder Provinz, überall, in jeder Stadt, an welchem Ort der °Befehl des Königs und seine Verordnung eintrafen, war Freude und Begeisterung bei den Jüdinnen und Juden, Festmahl und Feiertag. Und viele aus den *am* °Völkern des Landes begannen jüdisch zu leben, denn Schrecken vor den Jüdinnen und Juden befahl sie. Ex 15,16;
Ps 105,38

9 ¹Im zwölften Monat, das ist der Monat Adar, an seinem 13. Tag, sollte der Befehl des Königs und seine Verordnung ins Werk gesetzt werden. An diesem Tag, an dem diejenigen, die der jüdischen Bevölkerung feindlich gesonnen waren, hofften, sie zu überwältigen, wendete sich das Geschick gegen sie, so dass die Jüdinnen und Juden ihrerseits diejenigen, von denen sie mit Hass verfolgt wurden, überwältigen konnten. ²Die jüdische Bevölkerung versammelte sich in ihren Städten in allen Provinzen des Königs Ahaschwerosch, um Hand anzulegen an die, die ihren Untergang planten. *am* Niemand hielt ihnen Stand, denn der Schrecken vor ihnen hatte alle °Völker befallen. ³Alle Fürsten der Provinzen, die Satrapen und Statthalter, und die 1357

Verwaltungsbeamten, die dem König unterstellt waren, unterstützten die Jüdinnen und Juden, denn Schrecken vor Mordechai hatte sie befallen.

Gen 26,13;
Ex 11,3

⁴Denn Mordechai war bedeutend im Palast des Königs, sein Ruf verbreitete sich in allen Provinzen, ja, der Mann Mordechai gewann immer mehr Bedeutung. ⁵Die Jüdinnen und Juden erschlugen alle, die ihnen feindlich gesonnen waren: Schwertschlag, Totschlag, Vernichtung. Sie taten denen, die sie mit Hass verfolgten, wie es ihnen beliebte. ⁶500 von ihnen erschlugen und vernichteten die Jüdinnen und Juden in der Burg Susa. ⁷Den Parschadata, den Dalfon, den Aspata, ⁸den Porata, den Adalja, den Aridata, ⁹den Parmaschta, den Arisai, den Aridai und den Wajesata, ¹⁰die zehn Söhne Hamans, des Sohns Hammedatas, des Bedrängers der Jüdinnen und Juden, erschlugen sie. Aber an das Plündergut legten sie ihre Hand nicht. ¹¹An diesem Tag erfuhr der König die Zahl derer, die in der Burg Susa erschlagen worden waren. ¹²Der König sprach zu Ester, der Königin: »In der Burg Susa haben die Jüdinnen und Juden 500 Personen und die zehn Söhne Hamans erschlagen und vernichtet. Und was haben sie in den übrigen Provinzen des Königs getan! Was ist nun dein Wunsch? Er werde dir gegeben! Was noch ist deine Bitte? Es werde getan!« ¹³Ester sprach: »Wenn es dem König gefällt, werde auch morgen den Jüdinnen und Juden in Susa die Erlaubnis gegeben, nach der heutigen Verordnung zu handeln, und die zehn Söhne Hamans sollen an dem Holzpfehl aufgehängt werden.« ¹⁴Der König versprach, dass entsprechend verfahren werde. Die Verfügung wurde in Susa bekannt gegeben und die zehn Söhne Hamans wurden aufgehängt. ¹⁵Die jüdische Bevölkerung, die in Susa lebte, versammelte sich auch am 14. Tag des Monats Adar. Sie erschlugen in Susa 300 Personen, aber an das Plündergut legten sie ihre Hand nicht. ¹⁶Die übrigen Jüdinnen und Juden in den Provinzen des Königs versammelten sich und traten für ihr ^oLeben ein. Sie konnten

1 Sam 15,9;
Jos 7

2 Sam 7,1.11

schließlich Ruhe finden vor denen, die sie mit Pogromen bedrohten. Sie erschlugen von denen, die sie mit Hass verfolgten, 75 000. Aber an das Plündergut legten sie ihre Hand nicht. ¹⁷Das waren die Ereignisse am 13. Tag des Monats Adar. Ruhe fanden sie am 14. Sie machten ihn zu einem Tag des Festmahls und der Freude. ¹⁸Die jüdische Bevölkerung in Susa versammelte sich am 13. und am 14. des Monats. Sie fanden Ruhe am 15. und machten ihn zu einem Tag des Festmahls und der Freude. ¹⁹Deshalb begehen die Jüdinnen und Juden der offenen Landstriche, die in Kleinstädten wohnen, den 14. des Monats Adar mit Freude, Festmahl und mit Feiertag und beschenken einander mit Gaben.

nefesch

²⁰Mordechai schrieb diese Ereignisse auf und sandte Briefe an alle Jüdinnen und Juden in allen Provinzen des Königs Ahaschwerosch, die nahen und die ferneren, ²¹um sie darauf zu verpflichten, den 14. Tag des Monats Adar und seinen 15. Tag Jahr für Jahr zu begehen, ²²so wie die Tage, an denen das jüdische Volk Ruhe gefunden hatte vor denen, die sie mit Pogromen bedrohen, gleich dem Monat, in dem sich Sorge zu Freude und Trauer zu Feiertag gewendet hatte. Mit Festmahl, Freude, gegenseitigen Geschenken und Gaben für die Armen sollen die Tage begangen werden. ²³Die Jüdinnen und Juden übernahmen, was sie zu tun begonnen hatten und was Mordechai ihnen geschrieben hatte. ²⁴Denn Haman, der Sohn Hammedatas, der Agagiter, der Bedränger aller Jüdinnen und Juden, hatte geplant, das jüdische Volk zu vernichten. Er hatte das Pur – das ist das Los – geworfen, um sie zu zerstören und zu vernichten. ²⁵Als es aber vor den König kam, befahl dieser in einem Schreiben, Hamans unheilvoller Plan, den er gegen das jüdische Volk geschmiedet hatte, solle sich gegen ihn selbst kehren. Sie hängten ihn und seine Söhne an einem Holzpfeiler auf. ²⁶Deshalb werden diese Tage Purim genannt – nach dem Namen des Pur. Und deshalb, auf Grund aller Worte dieses Schreibens und auf Grund dessen, was sie selbst in dieser Hinsicht gesehen hatten und was ihnen zugestoßen war, ²⁷verpflichteten sich die Jüdinnen und Juden, für sich, ihre Nachkommen und für alle, die sich ihnen anschließen würden, Feiertage einzurichten, unaufhebbar. Sie machten es sich zur Pflicht, diese zwei Tage wie vorgesehen Jahr für Jahr zu begehen. ²⁸In jeder Generation, in jeder Familie, in jeder Provinz und jeder Stadt werden diese Tage erinnert und gefeiert werden. Diese Purimtage werden aus der Mitte der Jüdinnen und Juden nicht verschwinden, und die Erinnerung an sie wird bei ihren Nachkommen nicht aufhören. Est 1,19

²⁹Ester, die Königin, Tochter Abihajils, schrieb den Jüdinnen und Juden, unterstützt von Mordechai, dem Juden, dieses zweite Purimschreiben, um sie mit allem Nachdruck auf die Feiertage zu verpflichten. ³⁰Sie sandte Briefe an alle Jüdinnen und Juden in den 127 Provinzen des Königreiches Ahaschwerosch, Worte des Friedens und der Treue, ³¹um diese Purimtage zu ihren bestimmten Zeiten als Feiertage einzurichten, so wie Mordechai, der Jude, unterstützt von Ester, der Königin, sie verpflichtet hatte und wie sie sich selbst und ihre Nachkommen mit Worten vom Fasten und von ihrem verzweifelten Schreien verpflichtet hatten. ³²Die Anweisung Esters legte diese Purimbestimmungen fest und wurde im Buch niedergeschrieben. Est 1,15
1359

Ex 1,11

10 ¹Später legte der König Ahaschwerosch eine Zwangsabgabe auf das Land und die Inseln des Meers. ²Aber alle Taten seiner Organisationsgewalt und Kampfkraft, auch Konkretes über die Bedeutung Mordechais, die ihm der König verliehen hatte, – sind sie nicht im Buch der Tagesereignisse der Könige Mediens und Persiens niedergeschrieben? ³Denn Mordechai, der Jude, war der Zweite nach dem König Ahaschwerosch, bedeutend unter der jüdischen Bevölkerung und beliebt bei allen seinen Geschwistern. Er trachtete nach dem Besten für sein Volk und redete zum Frieden aller seiner Nachkommen.